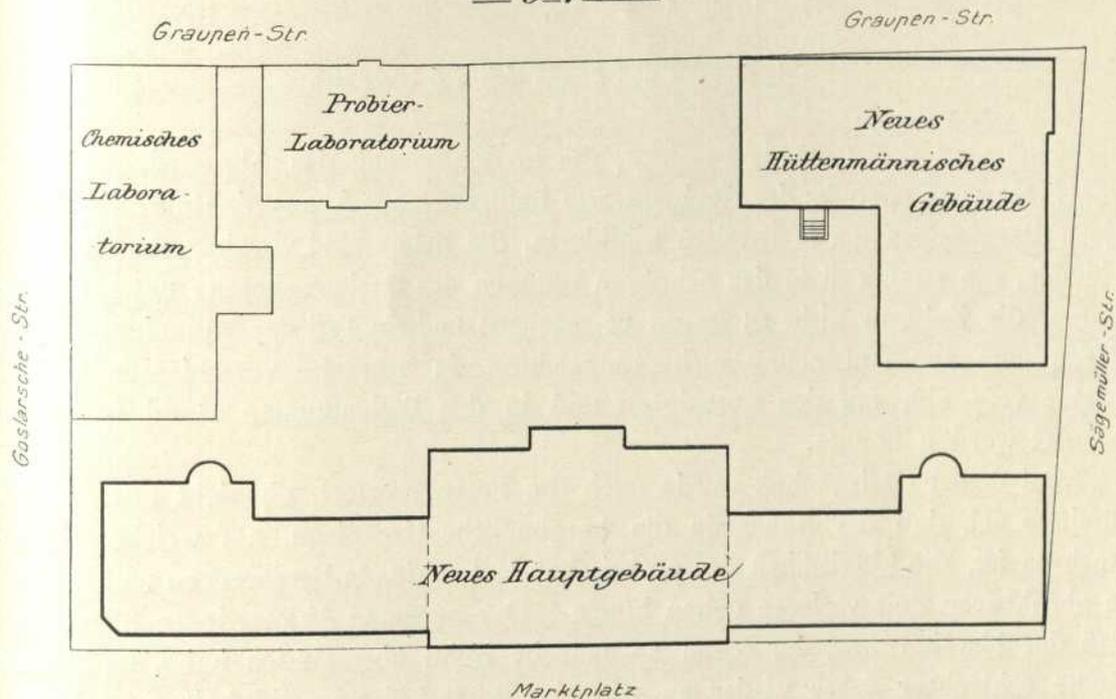


---

<b>Persistenter Identifier:</b>	1630589376267
<b>Titel:</b>	Die Königliche Bergakademie zu Clausthal, ihre Geschichte und ihre Neubauten
<b>Ort:</b>	Leipzig
<b>Maße:</b>	94 S.
<b>Datierung:</b>	1907
<b>Signatur:</b>	1Ca 289
<b>Strukturtyp:</b>	monograph
<b>Lizenz:</b>	<a href="https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de">https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de</a>
<b>PURL:</b>	<a href="https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1630589376267/1/">https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1630589376267/1/</a>
<b>Abschnitt:</b>	Lageplan
<b>Strukturtyp:</b>	illustration
<b>Lizenz:</b>	<a href="https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de">https://creativecommons.org/publicdomain/mark/1.0/deed.de</a>
<b>PURL:</b>	<a href="https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1630589376267/57/LOG_0022/">https://digibus.ub.uni-stuttgart.de/viewer/image/1630589376267/57/LOG_0022/</a>

einzu beziehen, einstweilen zurückstellen müssen. Nach Ankauf der den alten Gebäuden benachbarten Grundstücke war das ganze von dem Markte, der Goslarschen, Graupen- und Sägemüllerstraße begrenzte Grundstück in fiskalischem Besitz. Der im Sommer 1901 in Angriff genommene Neubau des hüttenmännischen Instituts wurde zu Pfingsten 1904 bezogen. Nachdem zu Anfang des Sommersemesters 1905 der Mittelbau und der rechte Flügel des Hauptgebäudes, deren Bau im Jahre 1903 begonnen hatte, bezogen worden waren, wurde das alte Akademiegebäude, welches der Bergschule seit 1811 als Heim gedient hatte, abgebrochen und an seiner Stelle der linke Flügel des neuen Hauptgebäudes aufgeführt, welcher im Oktober 1906 in Benutzung genommen wurde. Die Aufstellung der mineralogisch-geo-

### Lageplan.



logischen Sammlungen in den neuen Räumen erfolgt während des Studienjahres 1906/07.

Das 1875 von Hampe in Benutzung genommene chemische Laboratorium in der Goslarschen Straße wird vorläufig noch als solches benutzt und enthält auch in seinem obern Stock noch Räume für andere Zwecke, während das alte Laboratorium in der Graupenstraße, in dem Kerl und Streng gewirkt haben, nur noch dem Berghaushalt als Probierlaboratorium dient.

Die Akademiebibliothek befindet sich seit mehreren Jahrzehnten in dem früheren Münzgebäude, wo sie mit der Oberbergamtsbibliothek räumlich vereinigt ist. Beide Bibliotheken werden künftig in den in nächster Nähe der Akademie befindlichen Erweiterungsbau des Oberbergamts verlegt.